

Mitte dieses Jahrhunderts noch unterhalb Edle Krone ein Stollen auf einem Morgengange getrieben, Tageshachte angelegt, u. s. w. Trotz bedeutenden Aufwandes sind die einst so ergiebigen Zechen in der neuesten Zeit vollständig aufgegeben worden.

Von den sieben Betsäulen (Stationen) welche Conrad von Theler nach seiner Rückkehr von der Wallfahrt nach dem Heiligen Grabe (nach einer Angabe 1334, nach einer anderen 1360) auf dem Wege von Cunnersdorf bis zur Höckendorfer Kirche errichten ließ, stehen noch drei.

Im Westen von Tharandt liegt der Tharandter Wald, ein nahezu 60 qkm umfassendes Waldgebiet, mit kostbaren Laub- und Nadelholzbeständen und etlichen kleinen, aber landschaftlich entzückenden Thälern. Gegen 11 km lang, und in seiner größten Ausdehnung über $8\frac{1}{2}$ km breit, bietet er in den Nebenthälern der Wilden Weißeritz, dem Zeisiggrunde, tiefen Grunde, breiten Grunde und dem Haide- oder Seerenbachgrunde eine Reihe prächtiger Bilder, welche in dem die nördlichen Wasseradern des Gebietes sammelnden Thale der Triebisch von Grund bis oberhalb des Jungfernsteines ebenfalls mit voller Farbenfrische und Pracht den Besucher erfreuen.

Inmitten des Waldes, dem Südrande näher, wie den anderen Grenzen, von Wiesenflächen, Wasser und Wald umgeben, ein wahres Stillleben ermöglichend, liegt Grüllenburg, ursprünglich ein Jagdschloß und als solches wohl Grillenburg genannt.

Am Nordrande des Tharandter Waldes erhebt sich der Landberg, von welchem man eine ausgedehnte Fernsicht hat, während die Höhen des Laur, des Buchenwaldes, des Markgrafensteines u. s. w. mitten im Walde liegen.

Vom Landberge sieht man im Norden über der bewaldeten Höhe der Struth die Kirche von Sohra und daneben am Horizont die Kirche von Wantewitz; Wilsdruf, die Kirche von Grumbach, darüber Schloß Moritzburg, die Windmühle von Bordergersdorf; im Nordost am Horizont den Keulenberg, weiter ostwärts die Höhen bei Pulsnitz, im Osten den Porsberg, dahinter den Baltenberg und den Ungar bei Neustadt, sodann den Windberg, die goldene Höhe, die Golberoder Kiefer, im Südost den Wilisch, dahinter den langgestreckten Schneeberg mit Thurm und den Luchberg.

Der Landberg ist von Tharandt auf dem nächsten Wege über Hintergersdorf und Spechtshausen etwa 6 km. Vom Landberge nach Grund 2 km, von der Lohmühle im Triebischthale bis zur Chaussee 5 km, bis Grüllenburg 2 km weiter. Von Grüllenburg über den Warnsdorfer Born und durch den tiefen Grund nach Tharandt 8 km;